

Saale-Zeitung.

achtundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte... Anzeigen... (Text describing advertising rates and conditions)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postlagerlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., vom 1. Januar 1894 an... (Text describing subscription prices)

Nr. 342.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. Juli

1894.

Die Saalperre.

Seit die Sozialdemokratie in Deutschland besteht, ist ein so einmütiges Zusammengehen des Bürgerthums kaum erlebt worden wie gegenwärtig in dem Bietriege, der nun schon seit mehreren Wochen tobt. Ohne Zweifel wird dieser Kampf für die Sozialdemokratie die mannigfachen Vortheile zur Folge haben. Man erkennt das schon aus dem Beschluß von dreihundert Berliner Arbeitern, ihre Säle fortan zu keinerlei sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben. Kaum wäre vor Jahresfrist eine solche Abmündung denkbar gewesen; denn die Sozialdemokratie hatte Schritt für Schritt keinen Eroberer und auch solche Wirthe, welche persönlich und politisch in der ersten Reihe mit der Sozialdemokratie stehen, glaubten sich nicht mehr bestraft, dieser Partei ihre Säle zur Abhaltung von agitatorischen Versammlungen vorzunehmen. An sich können wir auch nur für richtig halten, daß man im gesellschaftlichen Leben keinerlei Rücksicht auf die Parteistellung oder auf die Konfession des Anderen nimmt. Mögen geheime Gesellschaften wie die Druiden immerhin für ihren engen Kreis die gegenseitige gesellschaftliche Unterstüßung als Prinzip aufstellen; für die große Masse der Bevölkerung sind für das sogenannte wirtschaftliche Leben keine anderen Prinzipien geltend, als die einer bestimmten Partei, einer bestimmten Konfession, des Bietriege zu entsagen und durch den Bürger auf die Ueberzeugung zu wirken sucht. Wir haben immer für verfehlt erachtet, wenn in einzelnen Kreisen der Ruf erklaßt: „Kauft nicht bei Juden!“ Wir haben für ebenso verfehlt gehalten, wenn Juden beispielsweise bei einem sehr bekannten jüngst verstorbenen Berliner Großhändler seine Waaren kaufen wollten, weil der Mann sich öffentlich zu der antisemitischen Partei bekannt hatte. Wir halten es für sehr feilsch, wenn Wittibsbeförderer den Erwerb den Reich bestimmter Wirtschaften unterliegen. Aber eben deshalb halten wir auch für ganz verkehrt und unvernünftig, wenn die Sozialdemokratie die Parole ausgiebt, diese und jene Wirtschaft deshalb nicht zu besuchen, weil der Wirth nicht nach ihrer Pfeife tanzen will.

Die Sozialdemokratie hat früher eben Wirth, der seinen Saal nicht zu sozialdemokratischen Versammlungen hergeben wollte, wirtschaftlich zu schänden geacht, wenn nicht ausdrücklich boycottirt. Der Kampf nahm so unangenehme Formen an, daß schließlich fast sämtliche Säle in fast allen Städten der Sozialdemokratie zur Verfügung standen. Kein wirksameres Agitationsmittel giebt es für die Sozialdemokratie als die freie Rede in großer Versammlung. Die Säle waren zu diesem Zwecke mienbehrlich. Allmählig hatte man sich in die Anschaffung hineingelebt, daß es nun einmal nicht anders gehe, daß man nun einmal widerstandslos geistig sei, die Sozialdemokratie zu lassen. Ein anderes Beispiel von Ueberlegenheit gegenüber erlangt hatte, ist die Thatsache, daß fast heilighellose die Brauereibesitzer verpflichtet hatten, ihre sämmtlichen Arbeiter nur durch den von der Sozialdemokratie beherbergten Arbeitsnachweis zu beziehen. Das ist geradezu eine Verzichtleistung auf die Freiheit der Arbeitgeber. Es ist selbstverständlich, daß jeder, der einen Arbeiter engagieren und bezahlen will, auch das Recht haben muß, mit ihm persönlich zu verhandeln, ihn ohne jede Vermittlung anzunehmen, ganz wie es ihm beliebt. Das ist das Prinzip der Vertragsfreiheit. Dagegen aber wehrte sich die Sozialdemokratie seit langer Zeit, und sie hatte es glückselig dahin gebracht, daß der Arbeitsnachweis die einzige Stelle war, durch die Arbeiter für die Brauereien angenommen werden durften. Damit ist es nun eben zu vorbei wie mit der Heuschrecke in den Sälen. Der Uebernahm der Sozialdemokratie hat sich geübrigt gerächt, und wenn auch der jetzige Bietriege vorüber ist, wird es zu der Wiederherstellung der früheren Macht der Sozialdemokratie nicht kommen. Wir sind gewiß, daß weder die Brauereibesitzer sich je wieder dem Arbeitsnachweise unterwerfen, noch die Saalbesitzer sich wieder der Tyrannei der Sozialdemokratie widerstandlos beugen werden.

Die Sozialdemokratie betrachtet es als ihre Aufgabe, das Klassenbewußtsein des Proletariats wachzurufen und zu beleben. Sie hat mit dem Boycott eine so größere Dorkheit begangen, als sie wirklich sich selbstweil der Mittel bedient hat, dieses Klassenbewußtsein zu entfachen und nach zu halten, indem sie der Säle verlustig gaben, und zweitens das Klassenbewußtsein des Bürgerthums härtete auch dort, wo es bisher überhaupt nicht vorhanden war. Kaum jemals hat sich das Bürgerthum so einmütig gezeigt wie bei dem jetzigen Bietriege. Es ließen große Mittel zur Verfügung um die geschädigten Betriebe in weitem Umfange schadlos zu halten. Die Sozialdemokratie wird keinen Sieg erringen; sie wäre heute schon froh, wenn der ganze Kampf verunpumpt. Das aber wird nicht geschehen, und mag Herr Biele immer erzählen, welcher gewaltige Unterschied zwischen dem Boycott von 1890 und dem von heute besteht, wir sind gewiß, daß er in Jahr und Tag den heutigen Boycott genau wie den von 1890 als eine tollefaule Dummheit bezeichnen wird.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Nordfriesland, 24. Juli. Der Kaiser ist gestern Abend um 9 Uhr im Bode der „Sobengoltern“ bei Herrlichem Wietter biersebst eingetroffen. München, 24. Juli. Der Prinzregent wird nächstens die vom Umwelter heimgekehrten Erbkinder besuchen. Dem münchener „Neuen Morgen“ zufolge ließ Kaiser Wilhelm in der Wiltthe des Professors Walden in durch die hiesige preussische Gesandtschaft seine Theilnahme ausdrücken. Wien, 24. Juli. Der General A. de la suite des Prinzen Alexander von Preußen, General der Infanterie von

Winterfeldt, ist gestern früh bleichselb verstorben. Der Sarg wird nach Berlin überführt, wo die Beisetzung am Donnerstags erfolgen wird. Prinz Alexander feiert zur Theilnahme an der Trauerfeierlichkeit von hier nach Berlin zurück.

Konstanz, 24. Juli. Der Großfürst-Thronfolger tritt am Donnerstags den 26. d. M. an Bord des „Volakern“ über ein.

Nachmal als der Beginn der Reichstagsession.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: Wenn die offiziellen Schriftsteller nicht zu schreiben wüßten, „dementiren“ sie gute Informationen anderer Stellen. So bestritt jetzt wieder ein solcher Herr die Wichtigkeit unserer Mittheilung, daß der Reichstag in diesem Herbst erheblich früher als sonst einberufen werden wird. Ein „Beschluß“ in diesem Sinne ist nicht gefaßt. Das ein förmlicher Beschluß über den genannten Einberufungstermin nicht schon im Juli gefaßt ist, wissen wir auch ohne die offizielle Behauptung und wir haben es nicht behauptet. Auch sonst, sagt der Offizier, sei von einer frühzeitigen Einberufung nichts bekannt. Ununterrichteten Menschen mag davon freilich nichts bekannt sein. Wir halten aber immer aus erster Hand kommende Nachrichten aufrecht, und die Thatsachen werden uns bald recht geben.“ Die nächste Reichstagsession soll, wie von mehreren Seiten übereinstimmend gemeldet wird, schon bestimmt in dem neuen Reichstagsgebäude stattfinden. Die Reichstagsverwaltung hat amtlich den Auftrag erhalten, das neue Reichstagsgebäude bis Mitte Oktober zur Belegung fertig zu stellen.

Zum landwirtschaftlichen Kreditwesen.

Die offiziellen „Verf. Bl. Nachr.“ bringen heute folgende beachtenswerthe Auslassung: „Wenn mit Bezug auf die Verwendung des Wehrkredits, dem mittleren und kleinen Grundbesitz billigen Anleihen in der geeigneten Form des Anwartschaftsdarlehens in größerem Maße als bisher und in demselben Umfange zugänglich zu machen, wie es den Ritterschaften seitens der Landesherrn und Ritterschaften gewährt wird, in der Presse auf die Einrichtungen hingewiesen wird, welche die Provinziallandtage zur Förderung des bäuerlichen Kredits getroffen haben, so wird für eine Reihe von Provinzen die Behauptung, daß dem bäuerlichen Besitz der landwirtschaftliche Kredit mit allen seinen Vorzügen in jeder erheblicheren Höhe und zu billigen Zinssätzen seit langer Zeit eröffnet sei, in der Theorie als zutreffend anzuerkennen sein. Aber ebenso unzutreffend ist es, daß von dieser theoretischen Möglichkeit in Wirklichkeit nicht entfernt in dem Maße Gebrauch gemacht wird, wie seitens der Ritterschaft von dem landwirtschaftlichen Kredits. Wenn z. B. in der Provinz Schlesien trotz verhältnismäßigen Anwachses in den letzten Jahren seitens der bäuerlichen Besitz von dem landwirtschaftlichen Kredits nur in Höhe von zumann 90 Millionen Mark Gebrauch gemacht ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der landwirtschaftliche Kredit bei den Bauernschaften nicht nur nicht die Regel, sondern beinahe noch die Ausnahme bildet.“

Worauf es ankommt, ist eben, daß betreffs des landwirtschaftlichen Kredits für die Bauern die Mühe nicht bloß klappert, sondern auch ausreißendes Mähl giebt. Ob bei planmäßiger Prüfung der Kreditrichtungen unter diesem Gesichtspunkte sich von diesen nicht noch manches als verbesserungsbefähigt und auch besserungsfähig erweisen wird, wie z. B. die Form und die Kosten der Zinsen, die Formalien bei den Kreditanträgen, die Form des Kredits u. a. m., mag dahin gestellt sein. Sicher aber ist, daß es noch an der Einbürgerung des landwirtschaftlichen Kreditwesens bei den Bauern fehlt. Darauf deutet auch die Thatsache hin, daß, wie aus Schließen bezeugt wird, wenn erst in einer Bauernschaft ein Bauer landwirtschaftlichen Kredit genommen hat, sehr bald seine Standesgenossen nachfolgen. Diese Wahrnehmung giebt aber auch den Fingerzeig, wie der landwirtschaftliche Kredit den Bauern nutzbar gemacht werden kann. Die landwirtschaftlichen Systeme werden durch eine örtlich dezentralisirte Organisation als Unterbau auszubauen sein, welche sowohl den Bauern die Kenntniss von den landwirtschaftlichen Kreditrichtungen, als auch den Gebrauch selbst in möglichst leichter und einfacher Form vermittelt. Daß dabei nicht an bezahlte Agenten zu denken ist, erscheint klar. Wohl aber wird die planmäßige Ausbildung eines Systems von Vertrauensmännern, und zwar von solchen, welche zugleich auch das volle Vertrauen der Bauern besitzen, eines der wirksamsten Mittel sein, diesen die für sie geschaffenen landwirtschaftlichen Kreditrichtungen auch in vollem Maße wirklich nutzbar zu machen.“

Ulramontaner Uebermuth.

Aus Baden wurde jüngst mitgetheilt, wie der Ulramontanismus dortzulande immer rücksichtsloser auftritt, als falls er das Bedürfnis, möglichst in die Lebensformen der überröhrigen Gesinnungsgenossen sich einzuleben. Wie es kürzlich das für Freiburg geplante Ueberröhrspiel, so ist es jetzt eine harmlose Noth des Hofgerichts, welche zur Schürung des konfessionellen Haders benützt wird. Man schreibt darüber auch Karlsruhe: Auf Einladung des Großherzogs begleitete der höchste evangelische Geistliche des Landes, Dberhofprediger Prälat D. Doll in der Großherzogin in die Sommerfrische nach St. Blasien. Wie ganz selbstverständlich, hielt der Prälat am letzten Sonntag in der Wohnung des früheren Reichstagsabgeordneten Kraft einen Gottesdienst. Der Hofprediger machte ihm, wie das am Sig der erzbischoflichen Kurie erscheinende Centrumsbüchlein mit Fett- und Speerzchrift feststellt, daß an diesem Gottesdienst sich auch viele Kurstische beider Konfessionen beteiligten. Damit sieht man das Centrumorgan eine mit Hochdruck betriebene protestantische Propaganda

inmitten einer ganz katholischen Gegend, wobei noch erschwerend in Betracht kommt, daß „man“ es für nöthig finde, im Hofgericht ausdrücklich die eine religiöse Mittheilung enthaltende Beistellung von Katholiken und Evangelischen hervorzuheben. Und zum Schluß: Es wäre nicht verwunderlich, wenn „man“ es eines Tages in den „Katholischen Wohnräumen“ nicht mehr bequem genug finde und selbst bestimmen würde, sich in der herrlichen Kirchenruhe selbst einzunisten. Diese Sprache, die, wie es scheint, nunmehr konsequent fortgesetzt werden soll, ist eine bittere Lehre für diejenigen, die auf dem jüngst beschlossenen bodigen Landtag ein „Friedenswerk“ beschließen und alten Gebredern zum Trost eine Verschärfung der konfessionellen Gegensätze nicht befürchten zu sollen glaubten.

Verchiedene Mittheilungen.

Der frühere Reichstags- und Landtagsabgeordnete Studitz Gustav Eberich-Berlin ist am Montag gestorben. Einer übergenug liberalen Familie entstammen, hat Eberich sich stets zu den liberalen Prinzipien bekant und als Mitglied der Freiheitsvereinigungen, bei deren Gründung er sich der Preussischen Vereinigung angeschlossen, in beiden Parlamenten, namentlich durch seine Kenntniss in allen Fragen der Sozial- und Gewerbepolitik, eine sehr angenehme Stellung erlangt. Als langjähriges Mitglied des Berliner Magistrats, dem er zuletzt in der Stellung eines Stadtrathes angehörte, hat er fast in allen Jahren der städtischen Verwaltung eine sehr fruchtbare Thätigkeit entfaltet. Vor etwa Fünfzig Jahren wurde Eberich infolge eines Verwechslens seine amtliche Stellung niedergelegt und er hatte sich seitdem auch vom politischen Leben ganz zurückgezogen.

Die Betriebsresultate der preussischen Staatsbahnen betragen für den Monat Juni aus dem Personenverkehr 31,409,013 M. (1,320,411 M. mehr als in demselben Monat des Vorjahres), aus 1 Kilometer Betriebslänge 839 M. (2,32 Broz. mehr), aus dem Güterverkehr 65,223,171 M. (3,57,439 M. mehr); aus 1 Kilometer Betriebslänge 1802 M. (8,92 Broz. mehr).

Neber den Dove'schen Banker bringt die „Kreuzzeit.“ folgende Mittheilung: Durch die Blätter geht ein Gerücht, wonach der Dove'sche Banker bei Berlin, die von der Gewerbe-Prüfungskommission in Spandau vorgenommen waren, auf 600 Meter glatt durchgeschossen wurde. Diese Nachricht bestätigt lediglich unsere vor mehreren Wochen gebrachte Meldung, daß der Dove'sche Banker für militärische Zwecke glatt und von oben herab sei. Wir können dem aber noch hinzufügen, daß der Vertreter des Herrn Dove, nachdem der erste Versuch durchgeschossen war, der Gewerbe-Prüfungskommission die ersten beiden zur Verfügung stellte, der inebidem das Schießfeld des ersten Heßte. Die Zerstörung eines dritten „ganz sicheren“ ist, trotz Zufolge, nicht mehr erfolgt.“

Dem gottschaffenen Landtag ist ein Gesetz, betr. verschiedene Abänderungen der Gesehe über die Einkommen- und Klassensteuer vorgelegt worden. Das neue Gesetz sieht auf dem Grund des Delegationsgesetzes, der „Steuererleichterung.“ Der Zeit ist amest dem preussischen und dem mecklenburgischen Steuergezet entnommen.

Ausland.

Frankreich. Auch der Dienstag war in der Deputirten kammer ganz der Weiterberatung des Gesetzes gegen die Anarchisten gewidmet, ohne daß die Beratung beendet wurde. In der Vormittagsession wurden alle Zusatzartikel zu dem Artikel III abgelehnt. Sembat und Millerand trafen einen beschaffen Zwischenfall dadurch hervor, daß sie der Regierung vorwarfen, unter dem Einflusse des Präsidenten Gajimix-Berrier zu stehen, und für die Kammer das Recht in Anspruch nehmen, die Handlungen des Präsidenten der Republik einer Kritik zu unterziehen. Diergegen protestirten Ministerpräsident Dupuy und Justizminister Guézin. Dierauf wurde der Artikel III im ganzen enbglitt angenommen und die Sitzung auf Nachmittags vertagt. In der Nachmittagsession wurde nach Verwerfung zweier Abänderungsanträge der Artikel IV, wonach die Verurtheilten die Strafen in Einzelhaft verbüßen sollen, mit 325 gegen 151 Stimmen angenommen. Bei Beratung von Artikel V, welcher die Wiederergabe der gerichtlichen Verhandlungen unterlagt, weist Deuchaux darauf hin, daß die auswärtigen Journale über die Anarchistenprozesse berichten würden. Justizminister Guézin erwidert darauf, die Verläufer derartiger Blätter würden gerichtlich verfolgt werden. Der Artikel bezeugt, die Wiederergabe der Theorien, welche die Anarchisten bei den Verhandlungen vorzulegen pflegten, zu verhindern. Ministerpräsident Dupuy machte darauf aufmerksam, daß der Minister des Innern die Befugnis besitzt, fremden Zeitungen den Eintritt nach Frankreich zu verbieten. Vortrag leit für die Freiheit der Presse ein. Bei der Zwischenfrage eines Deputirten, warum die Presse eine privilegiirte Induktrie sein solle, wurden von der Journalistentribüne Anrufe laut. Der Präsident der Kammer erbat sich hierauf die Klärung der Tribüne an. Die Sitzung wurde unterbrochen. Die Anführer der Kammer schickte die Huissiers ab, welche zunächst die Vertreter der auswärtigen Presse, jedoch diejenigen der Departements- und Provinzialpresse, die der pariser Presse entzerrten. Die Journalisten protestirten lebhaft gegen diese Maßregel, die sie als ungerechtfertigt bezeichnen, mehrere weigerten sich fortzugehen und wurden mit Gewalt entfernt. Die Kammer leitete die Unterbrechung der Sitzung ab, bald darauf gestattete der Präsident der Presse, die Tribüne zu betreten. Die Journalisten machten jedoch von dieser Erlaubnis zum Zwecke des Protestes keinen Gebrauch. Der Name (Recht) besämpfte Artikel 5; 1 des Art. 5 angenommen, nachdem der Justizminister Guézin erklärt hatte, einer Mittheilung der Tribüne bei Anarchistenprozessen werde nichts entgegenge-



(Ordnungs-Verzeichnis). Dem Aufsichtsrat, Antonius Jaeger zu...

zu Anstellungen des Böckel. Der Böckel besetzte 20...

Berliner Börse vom 24. Juli. (Ergänzungs-Kuriale zu dem telephonisch übermittelten...

S. Leipzig, 24. Juli. (Sonntagsruhe. - Merallische...

Waffna, 24. Juli. Nach einer Meldung aus Cassala...

Deutsche Fonds u. Stantapp. Bad. Staats-Eis.-Anl. 4 104,900...

Handel. Gewerbe und Verkehr.

Die Berliner Handelsgesellschaft veröffentlicht einen...

Anleihen-Fonds. Barletta 100 Lire-Loose - 35,500...

Frankfurt a. M., 24. Juli. (Sturz von Reichthum.)...

Waaren- und Produktenberichte.

Leipzig, 24. Juli. Weizen per 1000 kg netto indischer 128...

Bank-Aktion. Bank d. Berl. Cassen 5 1/2 127,500...

Industrie-Aktion.

A.-G. F. Anilinfabr. 10 176,500...

Vermishtes.

Die Leiche in der Wohnung. Als am 24. Juli der Eigentümer...

Verstorbene. Drei im Alter von 10-12 Jahren lebende...

Zucker.

Hamburg, 24. Juli. (Schlussbericht.) Ribben-Rohzucker I...

Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Büchelerbahn B. 10 123,500...

Neue Rohstoffmärkte.

In Öningen liegt nun bei Tiefbrunnen nach längerem Bohren auf eine sehr ergiebige...

Kaffee.

Hamburg, 24. Juli. Kaffee ruhig. Umsatz. - Saek. -

Deutsche Eisenb.-Stamm-Aktion.

Aggr.-Ganz. (gar.) 5 107,200...

Feuerbrunst.

In Birmingham, Alabama, hat eine verheerende Feuerbrunst...

Spiritus.

Leipzig, 24. Juli. Spiritus (unverwehert) per 1000 l 1/2 ohne...

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar. 3 48,250...

Die Cholera.

Zur Verhütung für angestellte Gemüther wird behördlich...

Getreide.

Leipzig, 24. Juli. Weizen loco unvar., mit 70 M. Konsum...

Leipzig Börse, 24. Juli.

Table with columns for various market items like 3 Sächs. Rest-Anl., 3 do., 3 do., etc.

Wärenden, 25. Juli.

Nach den neuesten Nachrichten wäre Prof. von Bettendorfer's Mikroskop unfreiwillig zerstört...

Wasserstände.

(? bedeckt unter Null.)

Table with columns for water levels in various locations like Arem, Brückensperrg., Unterpegel, etc.

Wien, 24. Juli.

Einer Meldung der 'Neuen Freien Presse' zufolge überfiel eine Anzahl Albanen den montenegrinischen...

Moldau. Esser. Mger. Elbo.

Table with columns for Moldau, Esser, Mger, Elbo prices.

Venedig, 24. Juli.

Der Scheide ist heute nachmittag hier angekommen.

Warschau, 24. Juli.

In der Stadt Scharnow kam es bei der Verbreitung von Cholera...

Notiz: Von den obigen Preisen werden 3 an Eoll genehigt.

Zur Universitäts-Jubiläumsfeier. Jeden Posten Wild, Krabs & Keller, Magdeburgerstraße 7.

Franz Finger,

Fabrik: Dampfdruckstein-Fabrik, Comtoir: Schietan, Vaphreitein-Fabrik, Königsstr. 6.
 Telefonanruf 424.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich bei Herrn Jul. Luderitz, Paris 29 eine Patenterteilung für Aufzüge auf meine als ganz vorzüglich anerkannten

Dampfdrucksteine

errichtet habe.

Gasflüchlicht

verbraucht bei täglich 4stündiger Brenndauer pro Jahr und Flamme für ca. 26 Gas u. gibt 60 Kerzen Leuchtkraft, Gasflüchtlöcher für ca. 43 Gas u. gibt 15 Kerzen Leuchtkraft, Gasflüchtlöcher für ca. 65 Gas u. gibt 20 Kerzen Leuchtkraft. Somit tritt bei Gasflüchlicht-Beleuchtung eine Gas-Ersparnis gegen Schnittbrenner von 13 pro Flamme u. Jahr, im Durchschnitt ein bei 3-mal größerer Helligkeit. Gasflüchlicht-Anlagen führt aus u. übernimmt deren Instandhaltung im Abonnement

F. A. Richter, Frankstr. 7 und Gr. Ulrichstr. 56. Fernsprecher 753.

Handschuh-Fabrik **HANDSCHUH-WASCHEREI UND FÄRBEREI** Größte Auswahl aller Arten **Handschuhe Hosenträger Cravatten**

Christian Voigt Schmeerstr. 21.

Holzdraht-Rolleaux für Vahnenfenster

Hersteller: **Franz Rudolph** Halle 7/8 in Paulsenstr. 16.
 Hallesche Jalousie- u. Rolläden Fabrik

Die anerkannt besten und billigsten Wände sind die **Lehmann'schen Mörtelwände** D. N. G. 16440. Vertreter für Halle und den Saalkreis: **W. Helmholtz, Maurermeister, Fernsprecher 845.**

Bordeaux
B. Wittkop, Osnabrück, Wein-Großhandel.
 Neumagen a. d. Mosel, Berlin.
 Vertreter: Carl Liepelt jun., Halle a. S.

Vino Vermouth di Torino

von Fratelli Cora und Dom. Bellardi & Co. italienischer mit Vermuth verlegter, süßer, alter Wein, sehr magenstärkend, und in der besten Jahreszeit mit Wasser vermischt, ein angenehmes, erquickendes und gelundes Getränk

1/1 Flasche Mk. 2.00, 1/2 Flasche Mk. 1.00

Julius Bethge.

Kronsbeeren

direct von Schweden importirt Saison 1894

offert in Wagenladungen jedes gewünschte Quantum die schwedische Spedition- und Importfirma

C. M. Hallböck Söner, Lübeck.

Badische Weine

Geb. Schlager, Jahr i. B.
 Krümmt am vollständigsten bedruckten Qualitäten. Patentfellei seit 1876.

Offerten hierdurch, da wir nicht teilen lassen:

Rotweine:	45	50	60	70	80	90
Rotweine, angereicherter Zuckers:	45	50	60	70	80	90
Rotweine, feiner Zuckers:	60	70	80	90	100	110
Rotweine, feiner Zuckers:	60	70	80	90	100	110
Rotweine, feiner Zuckers:	60	70	80	90	100	110
Rotweine, feiner Zuckers:	60	70	80	90	100	110

Offert in Wagenladungen jedes gewünschte Quantum die schwedische Spedition- und Importfirma

C. M. Hallböck Söner, Lübeck.

Universitäts-Jubiläums-Feier.

Allen Antheil nach wird die Befestigung an dem bevorstehenden Feste unserer Universität eine so rege werden, daß die in Halle und umliegenden Vorstädten vorhandenen Wohnhäuser, die bisher angeordnet wurden, kaum ausreichen dürften, um alle Gäste in angemessener und würdiger Weise unterzubringen. Wir richten deshalb an unsere Mitbürger, deren Gastfreundschaft sich schon oft bewährt hat, die freundliche Bitte, uns noch weitere Quartiere, wenn möglich unentgeltlich, zur Verfügung zu stellen, und werden etwaigen Wünschen betreffs Auswahl der Verion des aufzunehmenden Gastes bereitwillig entgegenzukommen versuchen.

Um einen Überblick über die ausgedehnte Anzahl der Befestigungserlangen und etwa nötig erscheinende Disposition noch rechtzeitig treffen zu können, richten wir weiter an alle diejenigen bewohnten Familien, welchen bereits Gäste eingeladen haben, oder noch einzuladen gedenken, die freundliche Bitte, uns die Anzahl derselben recht bald mitteilen zu wollen, wie werden dann nach dem Maßstabe der Befestigung an besagten Stellen in anderen Städten ein ungefähres Bild haben, wie sich der Festverkehr voraussichtlich hier gestalten wird. Zur Förderung und Durchsichtigung der aufzunehmenden Gäste wäre es erwünscht, wenn eine größere Anzahl Häuser sich bereit finden würde, dieselben zu übernehmen, wie bitten deshalb diejenigen, die uns ihre Bitte nach dieser Richtung hin zur Verfügung stellen wollen, sich gefälligst vor **Wittwoch den 25. d. Mts.** ab bei dem unterzeichneten Stadtrat **Schulze, Neue Promenade 3.** melden und die betreffenden Festabzeichen dorthin in Empfang nehmen zu wollen.

Halle a. S., den 20. Juli 1894.

Der Wohnungsansehen für die 200jährige Jubiläumsfeier der Universität Halle-Wittenberg.

Schulze, Stadtrat, I. Vorst. Kubitz, Baummeister, II. Vorst. Dr. Windt, Professor, Dr. Baumert, Stadtverordneter. Dr. Fritzenberger, Dr. med. Eisler, Dr. Fischer, Lic. theol. Dr. Jochims, Dr. Jochims, Dr. Jochims, Dr. Jochims, Dr. med. Lange, Dr. J. Meier, Privatdocent, Dr. Freiber von Mering, Professor, Dr. Witt, Stadtrat, Dr. Nifel, Sanitätsrath, Dr. Sommerlad, Privatdocent, Dr. Staeckel, Privatdocent, Emil Steiner, Professor, Dr. Zuchland, Oberlehrer, Schliekmann, Justizrath, Dr. Schollmeier, Professor, Schütte, Rechtskanwalt, Dr. Wagner, Professor, Dr. Wangerin, Professor.

Lager in 1., 2., 3., 4. Etage. **G. Schaible** 1., 2., 3., 4. Etage.

Nr. 26 Große Märkerstraße Nr. 26

Möbel-Fabrik und Magazin

empfehlen sein größtes Lager von selbstgefertigten Möbeln und Polster-Waaren.

Anerkannt billige Preise, unter Garantie für gediegene Arbeit. Bei ganzen Ausstattungen hohe Procente, einzelne Stücke zu herabgesetzten Preisen.

21. Quedlinburger Pferde-Verloosung

Ziehung am 4. October er.

Zur Verloosung sind bestimmt: 1 eleg. Saugpferd mit 2 hocheligen Pferden und compl. Geschirr 11 Reit- und Wagen-Pferde.

1488 Gewinne als: Zimmereinrichtungen, Fahr-, Reit-, Jagd-Messilien, Kunst- und Wirtschaftsgenstände etc.

Loose à 2,10 M sind vorräthig bei Otto Fendel, Buchhandlung, Halle a. S., Markt 21.

! Bierdruckapparate!

neue und gebrauchte in großer Auswahl billigst

Hermann Graeger Nachf., Geißstraße 55.

Wasche mit Luft

mit der pneumatischen Handwaschmaschine **Undine!**

Sensationelle und praktischste Neuheit zum Breiten von **nur 5 Mark.**

Sie reinigt die Wäsche scheinbar leicht, schon die Wäsche wie feine andere Methode, verdrängt sichtlich alle anderen Waschmaschinen!

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Allein-Vertrieb: Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62. Täglich von 11-12 Uhr Probewaschen.

Wäschetrollen und Bringer besser Construction.

Eisernes Baumaterial

als: Träger, Schienen, Säulen etc. Anfertigung sämmtlicher Eisenconstructions.

16 jährige Specialität **W. E. L. Schbauwerke.**

Vortheilhafteste Preisverhältnisse frei jeder Station.

Hingst & Scheller, Halle a. S., Buderstraße 81.

Clavier-Unterricht.

Nach längerem Studium bei dem Herrn Professor **Martin Krause** in Leipzig ertheilt **Clavier-Unterricht** nach der vorzüglichen Methode des genannten Künstlers

Olga Kaltwasser, Marienstrasse Nr. 12. Sprochzeit von 10-1 Uhr.

Dr. Dapper's Sanatorium „Neues Kurhaus“, Bad Kissingen.

Spezielle Behandlung von Magen- u. Darmkrankheiten, Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht, Herzkrankheiten. Komfortabelste Einrichtung. Vorzügliche bequeme Lage. Auch Aufnahme von Kurgästen ohne Pension. **Das ganze Jahr geöffnet.** Prospect.

Bad Chalkirgen, unmittelbar bei München.

comfortabel Wasserheilanstalt für Nervenleiden, Verengerichte, Zuckerkrankheit, Gicht, Fettsucht und andere chron. Krankheiten. Herrliche Lage a. d. Natur in großem Park. Während d. ganzen Jahres geöffnet. Gestein, oder Röhre; Telefon, Telegraph u. Soule. Post. Verpfl. b. Bill. Breiten. Ausführt. Prob. gratis. **Dr. Stammer, Dr. Scherzberg.**

Wichtig für Hausfrauen!

Größte Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in waschbare, haltbare Kleiderstoffe nach eigenen, selbst entworfenen geschmackvollen Mustern, sowohl zu Hause als als Promenadenkleidern sich eignen. Viele Anfertigungen & Preislisten!

Gustav Greve, Okerode a. S. Winter- und Umarmestelle in Halle bei **A. Möbius, Zapfenstraße 17, Halle.** Auf Wunsch fabricire ich d. recht ab auch eine billigere Waare.

A. Pfeifer,

Mechaniker, Halle, Kl. Söbbergstr. 23. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Verkauf. **Gras-Heile, Mabeln, Seile etc.**

Universitäts-Jubiläumsfeier:

Großer Vorrath von Federbetten, Bettstellen mit Matratzen, Möbeln billigst zu verkaufen, auch an vertieften.

C. Müller, Steinweg 24. Fernsprecher 759.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federwerk bei GutsMuths, Berlin S., Weinstraße 46. Preislisten gratis. Preis Anfertigungsfabrik.

Waarenposten

jeder Art laut u. verkauft billigst

Thomasius & Wittenberg 27, L. r. f. **Thomasius & Wittenberg** 27, L. r. f. **Thomasius & Wittenberg** 27, L. r. f.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich bei **Gr. Söbberg, Neue Promenade 1 und Markt 24** (Wanzengebäude).

